

Dokumentations- und Gedenkstätte
Lager Sandbostel
Grefstraße 5
27446 Sandbostel

Sandbostel, den 18.12.2008

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu und wir möchten die Gelegenheit nutzen, das vergangene, für uns sehr ereignisreiche Jahr Revue passieren zu lassen, Ihnen noch einmal die herausragenden Ereignisse und Geschehnisse aufzeigen und unsere Vorhaben und Projekte für das kommende Jahr 2009 darstellen.

Mit diesem Jahresrundbrief möchten wir uns bei Ihnen bedanken für die vielfältigen Formen der Unterstützung, die Sie uns haben zuteil werden lassen, sei es durch materielle, praktische oder ideelle Unterstützung, durch Beratungen, Diskussionen oder Kritik, sei es durch eine wohlwollende Berichterstattung oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen. Vielen Dank dafür!

Wie schon im Jahresrundbrief Ende 2007 prognostiziert ist im vergangenen Jahr sehr viel passiert. Kaum erinnert man sich noch an die Fülle der Ereignisse, Veranstaltungen und Begegnungen, aber in der Gesamtheit sind sie Ausdruck einer umfassenden und lebendigen Gedenkstättenarbeit.

Gegenwärtig am sichtbarsten und sehr bedeutend in der Gedenkstattengeschichte sind sicherlich die Anfang November begonnenen Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen an den ersten drei historischen Lagergebäuden. Obwohl der Beginn der Baumaßnahmen kaum sechs Wochen her ist, haben sich bereits jetzt die visuellen Eindrücke auf dem Gelände grundlegend verändert.

Umgestaltungsmaßnahmen

Dem Baubeginn vorausgegangen ist ein sehr langes Antragsverfahren, welches von kleinen Rückschlägen, einem geänderten EU-Antragsverfahren und dadurch bedingten Neuausschreibungen und den Zwängen der formalen Kriterien beim EU-Vergabewesen geprägt war. Zeitweise waren wir gar nicht mehr so überzeugt, ob wirklich alles innerhalb unseres angedachten Zeitrahmens und in den notwendigen Größenordnungen genehmigt werden würde. Aber Dank der sehr kompetenten Mitarbeiter in der niedersächsischen Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Verden (GLL Verden) und dem niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD), die uns mit Rat und Tat unterstützt haben, konnten wir den Antrag dann formal richtig bearbeiten. Herrn Breyer und Herrn Asaël von der GLL und Herrn Rentschler-Weißmann und Herrn Bank von dem NLD gebührt hierfür unser aufrichtiger Dank. Den verschiedenen Geldgebern sei dafür gedankt, dass sie die teilweise mehrfachen Umdeklarationen der Fördergelder und Ko - Finanzierungen mitgetragen und somit das Projekt überhaupt ermöglicht haben.

Die nun finanzierte Gesamtmaßnahme in der Größenordnung von 448.501 Euro umfasst die Sicherung und Sanierung der Dächer der ehemaligen Lagerküche, einer Latrine und von vier historischen Unterkünftebaracken. Ferner wird davon die zurückhaltende Gestaltung des Freigeländes und ein Zaun um das Gedenkstattengelände finanziert.

Die Gesamtsumme wird getragen von: 201.000 Euro aus den »Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE)« aus dem »Europäischen Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums«. Weiter beteiligt sich das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege

mit 67.500 Euro, der Landkreis Rotenburg/Wümme, die Samtgemeinde Selsingen, die niedersächsische Sparkassenstiftung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit jeweils 40.000 Euro und die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten mit 20.000 Euro.

Nachdem der Zuwendungsbescheid über die EU-Fördermittel am 31. Oktober 2008 durch den niedersächsischen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen übergeben wurde, konnte mit den Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen begonnen werden. Besonders freut uns, dass die öffentliche Ausschreibung der Sanierungsmaßnahmen ergeben hat, dass alle Gewerke durch Firmen aus der Region ausgeführt werden können.

Begonnen wurde mit der ehemaligen Lagerküche. Als erstes musste hier der Hauptbaukörper mit dem in weiten Bereichen eingestürzten Dach und zahlreichen Militärkisten – ein Überbleibsel des Vorbesitzers –, frei geräumt werden. Danach wurde das restliche Dach demontiert. Leider konnten wir bei weitem nicht so viel erhalten, wie wir eigentlich gehofft hatten. Zu sehr ist die Substanz aber in den letzten Monaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Bauteile, die geborgen werden konnten, werden wieder verwendet.

Ende Januar 2009 werden die eingestürzten markanten Schornsteine wieder aufgemauert, das neue Dach auf den Hauptbaukörper gesetzt und neu eingedeckt.

Schon jetzt zeigt sich, dass ein imposanter Raumeindruck entsteht und das ehemalige Küchengebäude nach der Baumaßnahme temporär auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Wir hoffen, dass wir bereits die Gedenkfeier anlässlich des 64. Jahrestags der Befreiung am 29. April 2009 in der historischen Lagerküche veranstalten können.

Parallel zur Lagerküche wurde bei der Latrine und einer der historischen hölzernen Unterkunftsbaracken mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen. Die Dachsanierung der Unterkunftsbaracke wird noch 2008 abgeschlossen werden. Die weiteren Gebäude und die Geländegestaltung werden dann sukzessive folgen. Die Gesamtmaßnahme soll Ende Juni 2009 abgeschlossen sein.

Auf der Homepage der Stiftung Lager Sandbostel (www.stiftung-lager-sandbostel.de) besteht in der Rubrik »Sanierung« die Möglichkeit, den Fortschritt auf Bildern zeitnah nachzuvollziehen.

Gelbe Baracke

Bereits Anfang des Jahres 2008 konnte die Stiftung Lager Sandbostel ein westlich des bisherigen Gedenkstättenengeländes gelegenes 0,5 ha großes Teilstück des ehemaligen Lagergeländes mit zwei nicht lagerzeitlichen Baracken erwerben. Dadurch ist das Stiftungsgrundstück nunmehr 3,2 ha groß und beinhaltet insgesamt 11 Gebäude.

Durch den Neuerwerb wird sich langfristig in der bisherigen Struktur der Gedenkstätte einiges grundlegend ändern, denn die gegenwärtig vom Gedenkstättenverein angemieteten und der Stiftung zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden perspektivisch aufgegeben werden und die Gedenkstätte mit einer noch zu erarbeitenden neuen Dauerausstellung, mit dem Archiv, der Bibliothek und der Verwaltung in eines der beiden neu erworbenen, bisher als »Gelbe Baracke« bezeichneten Gebäude umziehen.

Gegenwärtig ist jedoch noch eine Klage gegen die letzte Mieterin in der »Gelben Baracke« anhängig, so dass bisher eine umfassende Begutachtung der Bausubstanz – die Grundlage einer notwendigen Planung – noch nicht möglich war.

Bis dato ist geplant, dass die entsprechenden Förderanträge zum Herbst nächsten Jahres gestellt werden sollen und bei einer Bewilligung im Frühjahr 2010 mit den Sanierungsmaßnahmen und der Erarbeitung der neuen Dauerausstellung begonnen werden soll.

Im Gedenkstätten - Rundbrief Nr. 143, 6/2008 des Gedenkstättenreferats der Berliner Stiftung Topografie des Terrors wurde ein umfassender Text über die Konzeption und die Umgestaltung der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel veröffentlicht.

Besucherinnen und Besucher

Im Jahr 2008 hatten wir mit 5.150 Personen eine sehr erfreuliche und im Verhältnis zu 2007 auch gesteigerte Anzahl von Besucherinnen und Besucher.

Zu betonen ist, dass darunter etwa 1.200 Personen waren, die im Rahmen schulischer oder außerschulischer Bildungsmaßnahmen die Gedenkstätte und auch den ehemaligen Lagerfriedhof (die heutige Kriegsgräberstätte Sandbostel) besuchten. Im Allgemeinen haben die pädagogischen Einheiten in der Dokumentations- und Gedenkstätte eine Dauer von zwei Stunden. Die produktive Zusammenarbeit zwischen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Bezirksverband Lüneburg/Stade hat sich auch 2008 fortgesetzt und viele Schulklassen wurden gemeinsam in der Gedenkstätte und auf dem Lagerfriedhof betreut.

Über 300 Besucherinnen und Besucher kamen aus dem europäischen Ausland, wie beispielsweise aus Belgien, England, Frankreich, Holland, Italien, Polen und Russland, aber auch aus Australien, Brasilien, Israel und den USA.

Bei den öffentlichen Sonntagsrundgängen, die wir seit Oktober 2007 einmal im Monat anbieten, nutzten in diesem Jahr ca. 800 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Informationen über die Geschichte des Ortes zu erfahren.

Die fachkundige Betreuung der verschiedenen Besucherguppen erfolgte meistens durch den Realschullehrer und pädagogischen Leiter der Gedenkstätte, Burkhard Rexin, und die beiden Gästeführer Werner Zeitler und Hubert Sandmann.

Aufgrund des Zuspruchs und der großen Resonanz haben wir uns entschieden, die regulären Öffnungszeiten der Dokumentationsstätte auszuweiten. Die Öffnungszeiten sind nunmehr also Montag bis Freitag von 9.00 – 15.00 Uhr. Zudem werden wir ab Dezember 2008 neben den angebotenen öffentlichen Rundgängen am zweiten Sonntag eines Monats die Dauerausstellung auch am vierten Sonntag eines Monats öffnen.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus der Landes- und Bundespolitik, aus Kultur und Kirche besuchten 2008 die Gedenkstätte.

Beeindruckende Begegnungen gab es bei den Besuchen von Überlebenden und Angehörigen aus dem In- und Ausland, die hier ihrer Familienmitglieder, Freunde und Kameraden, die im Kriegsgefangenen- oder im KZ-Auffanglager umgekommen sind, gedachten. Auch besuchten die Gedenkstätte mehrere Verbände und Zusammenschlüsse ehemaliger KZ-Häftlinge aus Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden.

Das weiter gestiegene Besucherinteresse ist nicht zuletzt der regionalen Presse zu verdanken, die kontinuierlich über die stetige Entwicklung in der Gedenkstätte berichtet. Mit dem regionalen Tourismusverband TouRow besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit und in dem neu konzipierten Radwanderweg »Stein-Erlebnis-Route« sind der Lagerfriedhof und die Gedenkstätte fester Bestandteil.

Wie angekündigt wurden Anfang 2008 weitere Hinweisschilder aufgestellt, so dass die Gedenkstätte nunmehr gut zu finden ist.

Durch den bereits erwähnten Ankauf eines weiteren Teilbereichs des ehemaligen Lagergeländes stehen der Gedenkstätte jetzt ca. 40 zentral gelegene Stellplätze zur Verfügung.

Presse

Die Presse hat mit über 160 Artikeln im Jahr 2008 sehr umfangreich über die Gedenkstätte Sandbostel berichtet.

Gerade die örtliche und regionale Presse und hierbei sind insbesondere die Bremervörder Zeitung, der Bremervörder Anzeiger und die Zevener Zeitung zu nennen, haben kontinuierlich kompetent die Fortentwicklung der Gedenkstätte begleitet.

Erfreulich ist aber auch, dass mit dem Bremer Weser Kurier, der Hamburger Morgenpost, den Berliner Wochen- bzw. Monatszeitungen Jungle World und Analyse & Kritik auch überregionale und mit der Frankfurter Rundschau sogar bundesweite Presse über die Gedenkstätte Sandbostel berichtet hat.

Anlässlich der Gedenkveranstaltungen zum 63. Jahrestag der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel wurden mehrere Fernseh- und Radioberichte im Norddeutschen Rundfunk und bei Radio Bremen gesendet.

Eine umfassende Pressedokumentation mit den wichtigsten Artikeln werden wir Anfang 2009 auf der Homepage der Stiftung Lager Sandbostel als PDF-Datei zum Herunterladen zur Verfügung stellen.

Über die Presseberichterstattung hinaus ist 2008 der niederländische Dokumentarfilm »Zwarte Ogen« (Schwarze Augen) von Ina Berlet und Jan Bosdriesz erschienen. Der Film dokumentiert die Suche nach dem niederländischen KZ-Häftling Jan Bosdriesz sr. und dem russischsprachigen Sänger Pjotr Leschenko.

Forschung

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit in der Gedenkstätte Sandbostel ist nach wie vor die Beantwortung von Anfragen und die weitergehende Forschung zur Geschichte und Nachgeschichte des Stalag X B.

- 2008 wurden 25 Anfragen von Angehörigen und Behörden (u. a. des »National Committee« der »Ukrainian Red Cross Society«, der »Mission Française de Recherches« bei der Französischen Botschaft und dem »International Tracing Service« in Bad Arolsen) beantwortet.

- Neuere wissenschaftliche Forschungen im Jahr 2008 und Dokumentenfunde ergänzen den heutigen Informationsstand über Selektionen von spanischen Kriegsgefangenen aus dem Stalag X B Sandbostel, die in das KZ Mauthausen, und von sowjetische Kriegsgefangenen in der Verwaltung des Stalag X B, die in das KZ Neuengamme deportiert wurden.

- Grundlagenforschung hat die Bremer Politologin Henrike Illig mit ihrer 2008 anerkannten Diplomarbeit »Seeing is believing« zum Thema der nach der Befreiung des Lagers zu Aufräum- und Pflegearbeiten zwangsverpflichteten Mädchen geleistet.

- Die Archäologin und Konservatorin Imke Berg hat 2008 mit ihrer Dissertation zu raumsoziologischen Untersuchungen u.a. am Beispiel des Stalag X B Sandbostel an der Universität Bielefeld begonnen.

- 2008 haben in der Gedenkstätte drei Schülerinnen- und Schülergruppen die Recherchen zu ihren jeweiligen Beiträgen zum Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten 2009: »Helden: verehrt – verkannt – vergessen« begonnen.

- Mehrere Beiträge über das Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager Sandbostel und über das Internierungslager Sandbostel sind für Fachpublikationen angefragt worden, die im ersten Quartal des nächsten Jahres erscheinen sollen (u. a. ein Text zum Internierungslager CIC 2 Sandbostel für die »Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland« und ein Text für die siebenbändige »Encyclopedia of Camps and Ghettos, 1933-1945« des United States Holocaust Memorial Museums in Washington).

- Die Präsenzbibliothek der Gedenkstätte wurde in den »Bibliotheksführer Elbe-Weser« des Landschaftsverbands Stade aufgenommen, der Anfang 2009 erhältlich sein wird.

Objekte/Artefakte

Verschiedene Objekte und Artefakte, (u. a. ein Überlagerungsplan des ehemaligen Wachmannschaftenlagers Heinrichsdorf, eine von Kriegsgefangenen geschnitzte

Zigarettschatulle und ein ebenfalls von Kriegsgefangenen erstellter Flechtkorb, die nicht nur aus memorialkulturellen und wissenschaftlichen Aspekten heraus relevant sind, wurden der Gedenkstätte 2008 übergeben. Die Übergaben, die sowohl im offiziellen Rahmen, als auch – fast schon heimlich – bei öffentlichen Rundgängen erfolgten, sind ein Ausdruck dafür, dass die Gedenkstätte in der Region als Einrichtung ernst genommen wird. Andere bedeutende Objekte konnten durch die Gedenkstätte ersteigert werden (u. a. ein im Stalag X B von britischen Kriegsgefangenen entwickeltes Pferderenn-Spiel und eine weitere von Kriegsgefangenen geschnitzte Zigarettschatulle).

Veranstaltungen

Herausragend waren auch in diesem Jahr wieder die verschiedenen Kultur- und Gedenkveranstaltungen.

- Anfang März veranstaltete der Gedenkstättenverein (Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel e.V.) eine Lesung mit der jüdischen Autorin Sonja Sonnenfeld in der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael in Bremervörde. Die 95-jährige berichtete über die nationalsozialistische Verfolgung ihrer Familie und ihre Emigration nach Schweden.

- Am 12. April fand in der evangelischen Lagerkirche ein von dem Selsinger Verein »Kultur vor Ort« in Kooperation mit der Gedenkstätte Sandbostel ausgerichtetes Konzert mit den »Brahms-Solisten« aus Hamburg statt. Die Musikerinnen und Musiker beeindruckten mit dem »Quartour pour la fin du temps« (Quartett für das Ende der Zeit) des französischen Komponisten Olivier Messian, der dieses Stück während seiner Kriegsgefangenschaft im Stalag VIII A in Görlitz 1941/42 geschrieben hat.

- Am 29. April fanden die mit über 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besuchten Gedenkveranstaltungen anlässlich des 63. Jahrestags der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel auf dem Lagerfriedhof (heutige Kriegsgräberstätte Sandbostel) und dem historischen Lagergelände statt.

Besonders hat uns gefreut, dass wir mit dem Belgier Roger Cottyn und dem Franzosen Bernard Le Godais zwei ehemalige Kriegsgefangene des Stalag X B und mit Eugène Jacoby, einen belgischen Überlebende des KZ-Auffanglagers Sandbostel bei der Gedenkveranstaltung begrüßen konnten.

Neben Vertretern der Lokal- und Landespolitik, stellvertretend seien der Staatssekretär im Niedersächsischen Kultusministerium, Peter Uhlig, und der Landrat des Landkreises Rotenburg/Wümme, Hermann Luttmann, genannt, nahmen auch Teilnehmer der konsularischen Vertretungen aus Kroatien, Serbien, Belarus, Italien, Frankreich, Österreich und Russland teil.

- Am 30. April besuchte eine Delegation der französischen Amicale de Neuengamme mit mehreren Überlebenden des KZ Neuengamme den Lagerfriedhof und gedachte ihrer im KZ-Auffanglager Sandbostel verstorbenen Kameraden.

- Anlässlich des 63. Jahrestages der Befreiung fand am 2. Mai in der »Lagerkirche Sandbostel« eine Lesung mit dem ehemaligen belgischen Kriegsgefangenen Roger Cottyn statt. Herr Cottyn berichtete eindrucksvoll von seiner Kriegsgefangenschaft in Sandbostel und Arbeitseinsätzen in der Umgebung.

- Am 14. September beteiligte sich die Gedenkstätte zum dritten Mal am bundesweiten »Tag des offenen Denkmals« der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Das diesjährige Thema: „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“ war dabei prädestiniert, um Besucherinnen und Besuchern am historischen Ort des Stalag X B einen »Blick hinter die Kulissen“ zu gewähren.

Neben mehreren Rundgängen über das ehemalige Lagergelände wurden in Vorträgen von Bärbel Schulz/Axel Drieschner, Imke Berg/Wolfgang Scherf und Andreas Ehresmann weitergehende Aspekte der Bauforschung, Archäologie, der Konservierung und der geplanten Gestaltung der Gedenkstätte aufgezeigt.

Mit fast 400 Besucherinnen und Besuchern war der Tag des offenen Denkmals auch 2008 wieder sehr gut besucht!

- Am 12. November konnten wir die Bremer Politologin Henrike Illig für einen Vortrag über 150 zu Aufräum- und Pflegearbeiten im befreiten Stalag X B zwangsverpflichteten Mädchen aus Delmenhorst gewinnen. Die Teilnahme vieler Menschen aus der Region verweist auf die große Bedeutung des Themas.

Externe Vorträge und Veranstaltungen

Bei mehreren externen Veranstaltungen und Tagungen wurden die Geschichte des Stalag X B, die Gedenkstätte Sandbostel und die geplanten Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen in Vorträgen und auf Infoständen vorgestellt: am 29. Januar bei der Fachkonferenz der Berufsbildenden Schulen Bremervörde, am 6. Februar in Bremen im Rahmen des Bremer Programms anlässlich des internationalen Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar), am 6. April beim Aufenthalt des »Zug der Erinnerung« in Rotenburg (Wümme), am 27. Juni bei einem »Open-Air-Cinema anlässlich des »Tages der weltweiten Kirche« in der St.- Lamberti - Kirche in Selsingen und am 20./21. November bei der Jahrestagung der niedersächsischen Gedenkstätten in Hannover.

Ehrenamtliches Engagement von Jugendgruppen

Auch 2008 haben uns mehrere Jugendgruppen bei der Gestaltung und dem Erhalt der Gedenkstätte Lager Sandbostel geholfen.

- Vom 17. bis zum 20. April wurde in der Gedenkstätte Lager Sandbostel im Rahmen der Aktion »72 Stunden. Besser Jetzt.« des Bundes der Katholischen Jugend Hildesheim und des Bistums Hildesheim durch Jugendliche des Zevener Stammes der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg und der katholischen Pfarrgemeinde Rotenburg - Zeven der verschüttete Eingang in einen historischen Bunker auf dem ehemaligen Lagergelände freigelegt. Nach der Freilegung wurde der Bunker von den Jugendlichen vermessen und auf zwei Hinweistafeln erläutert. Durch die Arbeit der Jugendlichen kann der Bunker nunmehr in die pädagogische Arbeit in der Gedenkstätte einbezogen werden.

- Am 30. Juli und am 1. August halfen 30 Jugendliche eines deutsch-französischen Jugendaustausches bei der Freilegung von historischen Wegen auf dem Gelände der Gedenkstätte.

- Im August richtete der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sandbostel das 2. Internationale Jugendworkcamp in der Gedenkstätte Sandbostel aus. Mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 16 bis 25 Jahren aus Belarus, Deutschland, Italien, Frankreich, Moldawien, Polen, Russland und der Ukraine war das Workcamp sehr gut besucht. Neben Seminaren und Workshops halfen die Jugendlichen an mehreren Tagen mit Pflege- und Aufräumarbeiten die Gedenkstätte zu gestalten und zu erhalten. Sichtbares Zeugnis ist ein vor den historischen Unterkunftsbaracken vollständig freigelegter Weg, der nunmehr die bequeme Erschließung des bedeutenden Gebäudeensembles ermöglicht.

Im weiteren Rahmen des Workcamps fanden Zeitzeugengespräche mit dem ehemaligen belgischen Kriegsgefangenen Roger Cottyn und Ruth Gröne, der Tochter des in Sandbostel gestorbenen Neuengammer KZ-Häftlings Erich Kleeberg, statt.

Der Höhepunkt des Workcamps war die am 13. August durch die Jugendlichen ausgerichtete Gedenkveranstaltung für die Toten des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel. Die Jugendlichen fanden dabei neue und sehr persönliche Formen des Gedenkens auf dem Lagerfriedhof.

Am 14. August besuchte das zeitgleich stattfindende Jugendworkcamp des Service Civil International (SCI) in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme das »Sandbosteler Workcamp« zu einem Gedankenaustausch.

- Bereits am 12. Februar half eine Bundeswehrgruppe der Luftlandepioniere aus der Kaserne Seedorf bei einem Arbeitseinsatz im Rahmen der Rüstzeit der evangelischen Militärseelsorge ebenfalls bei der Freilegung von historischen Wegeverbindungen.

Sonderausstellungen

Im vergangenen Jahr konnten wir in einer der historischen Unterkunftsbaracken mehrere Sonderausstellungen zeigen.

Im Mai und Juni bestand die Möglichkeit, die von Wolfgang Sellner konzipierte und zusammengestellte Sonderausstellung »1945 – das Kriegsende im Elbe-Weser-Dreieck – eine Materialsammlung« zu besuchen.

Anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht am 9. November 1938 konnten wir die Sonderausstellung »Juden in Bremervörde« zeigen, die auf der Grundlage einer 2005 vom damaligen Religionskurs des 11. Jahrgangs des Gymnasiums Bremervörde unter der Leitung von Petra Fischer erarbeiteten gleichnamigen Broschüre basiert.

Kontrastiert wurde die Ausstellung durch eine weitere Materialsammlung von Wolfgang Sellner zum Jahr 1938 im Elbe-Weser-Dreieck und die Präsentation der Titelblätter der in der Woche nach dem Pogrom erschienenen Bremervörder Zeitung.

Mitarbeiter

Bei den Mitarbeitern der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel haben sich 2008 einige Veränderungen ergeben. Im Februar hat der Selsinger Realschullehrer Burkhard Rexin die Nachfolge von Klaus Volland als pädagogischer Leiter übernommen. Dr. Klaus Volland steht der Gedenkstätte als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach wie vor mit Rat und Tat zur Verfügung, insbesondere bei der wissenschaftlichen Recherche und Beantwortung von Anfragen nach ehemaligen Gefangenen und der Betreuung von Facharbeiten. Durch den Gedenkstättenverein »Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel e.V.« konnte für Wolfgang Sellner eine Stelle zur Betreuung des Archivs und der Bibliothek geschaffen werden. Darüber hinaus betreut Wilfried Thoden, der über eine so genannte Ein-Euro-Maßnahme des Landkreises Rotenburg (Wümme) in Sandbostel tätig ist, mit hohem persönlichen Engagement das Außengelände.

Mit Werner Zeitler und Hubert Sandmann stehen der Gedenkstätte seit März 2008 zwei vom Touristikverband Rotenburg zertifizierte und von der Gedenkstätte weitergebildete Gästeführer zur Verfügung, die fachkundig und engagiert Besuchergruppen betreuen und bei Rundgängen durch die Dauerausstellung und über das Außengelände begleiten.

Darüber hinaus gibt es nicht wenige Mitglieder des Gedenkstättenvereins, die in hohem Maße ehrenamtlich tätig sind und ohne deren Engagement die Gedenkstätte heute nicht dort stehen würde wo sie steht. An erster Stelle sind hier Karl-Heinz Buck, zugleich Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel, und die Vorstandsmitglieder des Gedenkstättenvereins Dr. Klaus Volland, Detlef Cordes, Dr. Dietmar Kohlrausch, Peter Matthiesen, Imke Berg und Wolfgang Scherf zu nennen. Herzlich zu danken ist auch den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lager Sandbostel, Helmut Neiß und Holger Blank sowie den Vertretern der Gemeinde Sandbostel, Peter Radzio und Clement Poppe, die die Gedenkstätte über das Jahr immer wieder mit Rat und Tat unterstützt haben, ebenso wie Kurt Ringen von Pro Europa, John Cramer und Jan Effinger vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die die Gedenkstättenarbeit vielfältig unterstützt haben.

Termine 2009:

Bereits jetzt können wir einige feststehende Termin für das Jahr 2009 nennen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an dem einen oder anderen Termin in der Gedenkstätte Sandbostel begrüßen dürfen:

- 10. Januar 2009 – Veranstaltung mit Günter Zint zur »Mario-Sorgente-Recherche«. Bei archäologischen Grabungen konnte 2002 u. a. ein Essnapf geborgen werden, auf dem der eingravierte Name Mario Sorgente zu lesen war. Günter Zint berichtet in dem Vortrag anschaulich von der Recherche nach dem heute bei Neapel lebenden ehemaligen italienischen Militärinternierten Mario Sorgente.
- 29. April 2009 – 64. Jahrestag der Befreiung des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel mit dem Programmschwerpunkt USA. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.
- 10. Juli 2009 bis 24. Juli 2009 – 3. Internationale Jugendbegegnung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sandbostel
- 13. September 2009 – Tag des offenen Denkmals (10.00 bis 17.00 Uhr)
- Öffentliche Sonntagsrundgänge 2009: 11. Januar; 8. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember. Beginn der Rundgänge ist jeweils um 13.00 und um 15.00 Uhr. Die Ausstellung ist von 12.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr | Merry Christmas and a Happy New Year | Joyeux Noël et bonne année | Buon Natale e un felice anno nuovo | Vrolijk kerstfeest en een gelukkig nieuw jaar | Wesółych Świąt i Szczęśliwego Nowego Roku | Веселого Рождества и счастливого Нового Года

Verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 2008 grüßt Sie/Euch im Namen der Mitarbeiter der Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel herzlich Ihr/Euer

Andreas Ehresmann
Projektkoordinator Stiftung Lager Sandbostel
Leiter Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel